

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.21/176/2025



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Björn Spreckelmeyer	Amt für Jugend und Familie

Sachbearbeiter/in: Björn Spreckelmeyer
--

**Angebote der Kindertagesbetreuung in Schwabach:
Aktualisierung der kommunalen Jugendhilfeplanung 2025**

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Jugendhilfeausschuss		öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag dient der Kenntnisnahme.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungs-Optionen?
<input type="checkbox"/> Ja, positiv*	<input type="checkbox"/> Ja*
<input type="checkbox"/> Ja, negativ*	<input type="checkbox"/> Nein*
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Die Kita-Bedarfsplanung der Stadt Schwabach wird im Regeltturnus jährlich fortgeschrieben. Hierbei ist es in den letzten Jahren schrittweise gelungen, die notwendigen Betreuungsplätze für den U3 und U6 Bereich weitgehend bedarfsgerecht auszubauen. Ein weiterer großer Ausbaubedarf besteht allerdings im Bereich der Betreuung von Grundschulkindern, vor allem im Hinblick auf die Ausweitung des Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung für Kinder im Grundschulalter.

Die derzeit zu beobachtenden Veränderungen in der Bevölkerungsentwicklung – insbesondere der starke Rückgang der Geburtenzahlen – schlagen sich in den Anmeldezahlen bei den Kindertageseinrichtungen nieder. Gleichzeitig nehmen eine Vielzahl an weiteren Faktoren, sowie gestiegene Elternbeiträge, Finanzierungs- und Planungsunsicherheiten bei Trägern und Investoren, Personalmangel zunehmend Einfluss auf die Planung einer bedarfsgerechten Versorgung mit Plätzen in der Kindertagesbetreuung ein. Dies alles erfordert eine laufende Aktualisierung der Bedarfsplanung und eine Anpassung der weiteren Ausbaupläne.

II. Sachvortrag

1 Fortschreibung der kommunalen Jugendhilfeplanung 2025

1.1 Datengrundlage und demographische Entwicklung

Die vorliegende Ausschussvorlage ist eine Fortschreibung des Jugendhilfeplanes "Angebote der Kindertagesbetreuung in Schwabach." Die Verwaltung des Jugendamts berichtet hierzu jährlich gemäß § 80 SGB VIII und im Sinne des Art. 7 BayKiBiG. Sie beinhaltet eine umfassende Fortschreibung der zuletzt 2024 aktualisierten Planung. Dabei bezieht sie sich auf die Angebote im Bereich aktuell geltender Rechtsansprüche zur Bildung, Betreuung und Erziehung im Krippen- und Kindergartenalter gemäß § 24 SGB VIII. Die letzte Fortschreibung der „Bedarfsplanung bei der Kindertagesbetreuung in Schwabach“ wurde dem Jugendhilfeausschuss am 18. Januar 2024 vorgelegt. Berücksichtigung finden zudem die Planungen zur Bedarfsentwicklung durch die Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab dem Jahr 2026.

Die dargestellten Daten stammen aus dem Amt für Stadtforschung und Statistik in Erlangen sowie der Jugendhilfeplanung und beziehen sich in der Regel auf den Stichtag 01.10.2024. Den Prognosedaten zur Kinderzahlentwicklung wird der aktuelle Bestand an Kita-Plätzen, die konkret in Planung befindlichen Plätze durch Erweiterung von Bestandseinrichtungen oder Kita-Neubauten sowie erwartbare Platzverluste durch Sanierungen gegenübergestellt. Auf dieser Datenbasis wird die Entwicklung der Versorgungssituation bewertet und der weitere Ausbaubedarf bestimmt und gesteuert. Um eine möglichst genaue Momentaufnahme zu bieten, wurde der Bericht um aktuelle Belegungszahlen und den Stand der zukünftig geplanten Plätze ergänzt.

Von 2015 an bis 2022 lag die jährliche Geburtenrate bei rund 390. Auch der Einfluss der in den letzten Jahren stärkeren Zuwanderung von Familien mit Kindern aus dem Ausland auf den Bedarf nach Betreuungsplätzen bleibt spürbar. Die Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) gibt die Zahl der Kinder je Frau im Alter von 15 bis 49 Jahren wieder. Die ZGZ ist somit ein Maß für die Fertilität. Um dem Einfluss zufälliger Schwankungen vorzubeugen, wird dieser Indikator hier als Durchschnittswert über 6 Jahre berechnet. Für Schwabach ergibt sich mit 1,66 Kindern je Frau ein Wert, der deutlich über dem bayerischen Durchschnitt (gesamtbayerischer Vergleichswert: 1,56) liegt. (Quelle: Geschäftsbericht für das Jugendamt der Stadt Schwabach – Jugendhilfeberichterstattung in Bayern 2023)

Nach den Prognosen des Bayerischen Landesamtes für Statistik wird die Gesamtbevölkerung in der Stadt Schwabach bis zum Jahr 2041 voraussichtlich leicht ansteigen (siehe Tabelle 1). Wie man den Grafiken entnehmen kann, lässt bei der

Altersgruppe 6 bis unter 10 Jahren insgesamt einen leichten Anstieg annehmen. Bei den unter 3-Jährigen, eine Alterskohorte, die in den letzten 10 Jahren spürbar gewachsen ist, wird dagegen die Einwohnerzahl eher etwas abnehmen.

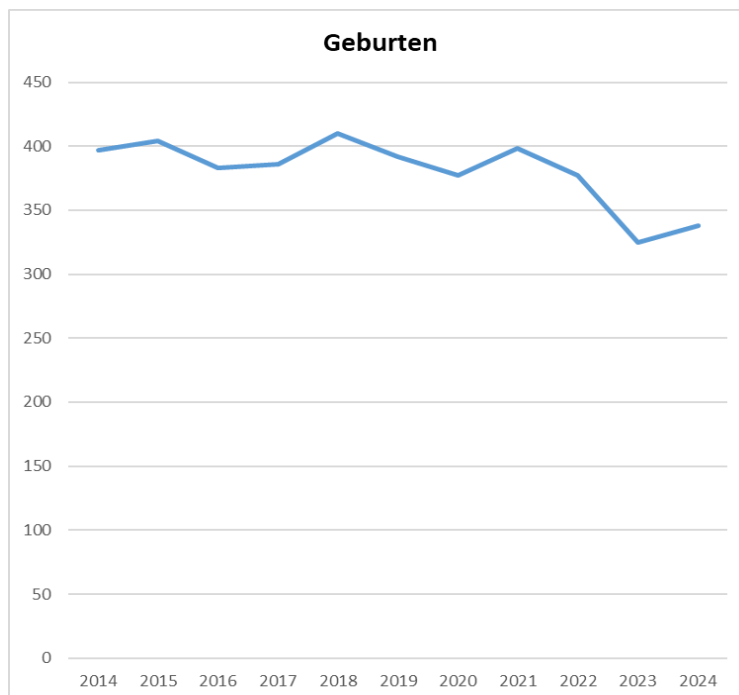


Tabelle 1: Geburten in Schwabach 2014-24

Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Schwabach bis Ende 2031/2041, differenziert nach Altersgruppen im Vergleich zu Bayern (in %; 2021 = 100 %; Stichtag 31.12.2021, 31.12.2031 und 31.12.2041)

Altersgruppe	Stadt Schwabach Ende 2031	Stadt Schwabach Ende 2041	Bayern Ende 2031	Bayern Ende 2041
unter 3 Jahre	-3,3 %	-6,1 %	-3,1 %	-5,7 %
3 bis unter 6 Jahre	-4,3 %	-7,9 %	0,7 %	-3,1 %
6 bis unter 10 Jahre	3,4 %	1,1 %	8,3 %	6,0 %
10 bis unter 14 Jahre	16,3 %	11,1 %	18,2 %	14,5 %
14 bis unter 18 Jahre	15,0 %	12,5 %	14,3 %	16,2 %
18 bis unter 21 Jahre	6,3 %	11,8 %	2,6 %	11,4 %
21 bis unter 27 Jahre	-11,4 %	-2,5 %	-6,8 %	0,5 %
27 bis unter 40 Jahre	-2,8 %	-6,3 %	-0,9 %	-4,1 %
40 bis unter 60 Jahre	-7,7 %	-4,8 %	-4,9 %	-1,4 %
60 bis unter 75 Jahre	22,6 %	8,2 %	18,9 %	6,2 %
75 Jahre oder älter	3,9 %	31,8 %	8,4 %	38,3 %
Gesamtbevölkerung	2,2 %	3,4 %	3,6 %	5,4 %

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, genauere Angaben siehe Sozialstrukturdatei, Berechnung GEBIT Münster GmbH und Co. KG

1.2 Geburtenzahlen und Bevölkerungsentwicklung

Nach konstant hohen Zahlen in den Jahren 2014-21, ist ein starker Rückgang im Jahr 2022 bis 2023 zu verzeichnen, gefolgt von einem moderaten Wiederanstieg im Jahr 2024. Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung sieht für Schwabach insgesamt bis zum Jahr 2041 keinen Bevölkerungsrückgang, eher moderates Wachstum. Am relevantesten für die betreffende Planung sind sowohl der künftige leichte Rückgang bei den Jahrgängen bis unter 6 Jahren, sowie der aktuell bereits spürbare und in die nächste Zukunft anhaltende Zuwachs bei den Kindern im Grundschulalter.

1.3 Aktuelle Situation Kita-Ausbau

In den vergangenen Jahren wurde der Kita-Ausbau in Schwabach mit großen Anstrengungen stetig vorangetrieben. Im Fokus stand dabei der Ausbau von Kindergartenplätzen. Der Platzbestand konnte insbesondere durch die neue Einrichtung der AWO in Wolkersdorf (50 Kindergarten-Plätze und 24 Krippen-Plätze) sowie Haus für Kinder Altstadt (30 Hort-Plätze) ausgebaut werden. Im Kindergartenbereich konnte der Bestand um 50 Plätze, im Krippenbereich um 24 Plätze und im Hortbereich um 30 Plätze ausgebaut werden. In Summe konnte der Platzbestand in den letzten Jahren um 108 Plätze erweitert werden.

Die demografische Entwicklung mit den geburtenstarken Jahrgängen bis 2021 sorgt dennoch weiterhin für leicht wachsende Zahlen in der Alterskohorte der 3 bis 6-Jährigen. Weitere Faktoren, wie die hohen Krankheitsausfälle bei den Fachkräften, Fachkräftemangel, die Anzahl von Kindern mit besonderem Förderbedarf (siehe 2. Kita-Ergebnisbericht zur Inklusion in Schwabacher Kindertageseinrichtungen) sowie unterjährige Aufnahmen und Austritte tragen dazu bei, dass die potenziell verfügbaren Plätze in den Einrichtungen nicht voll belegt werden können.

Da der Anstieg der Kinder im Kindergartenalter aber über der Anzahl der ausgebauten Plätze im Bestand lag und nicht alle Plätze in den Kitas voll belegt werden können, hat sich die Versorgungsquote zum Kita-Betriebsjahr 2024/25 (92,1%) gegenüber dem Vorjahr (93%) leicht verschlechtert.

Aktuelle Herausforderungen und Widrigkeiten beim Kita-Ausbau

Die Versorgungslage in Schwabach ist durch den umfassenden Kita-Ausbau der vergangenen Jahre gut. Im Bereich der Grundschul Kinder wird sich durch den neuen Rechtsanspruch zukünftig wahrscheinlich ein hoher Nachfragedruck nach Betreuungsplätzen ergeben. Schwabach ist weiterhin eine wachsende Stadt. Auch die Nachfrage der Eltern nach Betreuungsplätzen ist in den letzten Jahren sukzessive angestiegen. Der Ausbau bedarfsgerechter Angebote zur Bedienung der im SGB VIII verankerten Rechtsansprüche auf einen Krippen- oder Kindergartenplatz sowie ab 2026 auf die Ganztagesbetreuung von Grundschulkindern ist und bleibt somit eine große Aufgabe für die Stadtverwaltung und muss auch künftig weiterverfolgt werden.

Auf Basis der umfangreichen Planungen ist Schwabach auf einem guten Weg, da es für den Großteil der erforderlichen Ausbaubedarfe bis zum Jahr 2030 schon konkrete Standortplanungen zu Neubauten sowie Platzaufstockungen in Bestandseinrichtungen gibt.

- ***Betreuung im Krippenalter:*** Die Stadt Schwabach strebt zur Betreuung unter 3-Jähriger eine Versorgungsquote von stadtweit 50% an. Unter Berücksichtigung der aktuellen Annahmen zur Bevölkerungsentwicklung sowie des aktuellen Bestandes an Betreuungsplätzen besteht bis 2030 noch ein planerischer Ausbaubedarf von rund 134 Plätzen. Mit den bislang angedachten Standortplanungen könnte der Bestand an Betreuungsplätzen bis 2027 auf eine Versorgungsquote von rund 45% ausgebaut

werden. Zur Erreichung des Ausbauziels einer 50 %igen Versorgungsquote (insgesamt 530 Plätze) müssten dann noch rund weitere 50 Plätze geschaffen werden. Dieses Ziel ist allerdings angesichts der Auslastung der bestehenden Einrichtungen zu überprüfen.

- **Betreuung im Kindergartenalter:** Hier besteht bis 2030 das Ausbauziel einer Vollversorgung. Um dieses Ausbauziel zu erreichen, sind ausgehend vom heutigen Betreuungsangebot noch weitere rund 116 Plätze zu schaffen. Dieses Ausbauziel könnte man mit der Realisierung der bis zum Jahr 2027 angedachten Standortplanungen voraussichtlich erreichen.

Allerdings zeigt sich zunehmend auch, dass vielerorts die Umsetzung der geplanten Maßnahmen stockt. Aktuell bremst die Krise in der Bauwirtschaft, aber auch die unzureichende staatliche Förderung der Betriebskosten die Dynamik beim Kita-Ausbau deutlich aus. Für viele Investoren und freie Kita-Träger sind die wirtschaftlichen Risiken bei Bauvorhaben für Kitas deutlich gestiegen bzw. die geplanten Projekte derzeit nicht rentabel umsetzbar. Wir verzeichnen zudem einen zunehmenden Sanierungsstau bei Bestandseinrichtungen, der meist nur in Form von Ersatzneubauten, Erweiterungsbauten und Generalsanierungen gelöst werden könnte, bei gleichzeitig schwindenden Rücklagen für Investitionen bei freien Trägern mit Einrichtungen im eigenen Eigentum.

Die Folgewirkungen für den Kita-Ausbau sind deutlich spürbar:

- Die Ausbaubilanz zum Kita-Betriebsjahr 2023/4 wäre positiver ausgefallen, wenn sich die Baufertigstellung am Standort 3-S-Werke nicht um Jahre verzögert hätte.
- Am Standort Vogelherd ist die Entscheidung seitens des Trägers gefallen an dessen Realisierung aus Wirtschaftlichkeitsgründen nicht mehr festzuhalten.

2 Ganztagsbetreuung von Krippenkinder

2.1 Bestandsaufnahme: zur Verfügung stehende Plätze

Gesamt zur Verfügung stehende Plätze	
KITAS	264
Tagespflege	78
SUMME	342

Tab 2: Bestandsaufnahme zum 31.08.2025

In Schwabach stehen aktuell 264 Plätze in Krippen und Kindergärten sowie Häuser für Kinder für die Ganztagesbetreuung von 0 bis unter 3-Jährigen zur Verfügung. Außerdem knapp 80 Betreuungsplätze

2.2 Versorgungsquote

Versorgungsquote	
Anzahl Kinder U3	993
Anzahl Plätze	342
Ergebnis %	34
Ziel %	50
Notwendige zusätzlicher Ausbau in Plätze- gesamt:	154*

Tab 3: Berechnung Versorgungsquote

- Als Zielmarke im städtischen Ausbauplan wurde eine Versorgung der Altersgruppe der unter-3-Jährigen mit Tagesbetreuungsplätze für etwa 50% die betreffenden Kinder. formuliert.
- Die Anzahl der freibleibenden Plätze in den Einrichtungen deutet darauf hin, dass die Zielquote von 50% für die Altersgruppe der 0 bis 3-jährigen überprüft werden muss. Ein Rechtsanspruch auf Betreuung in einer Kindertageseinrichtung besteht für Kinder ab dem Alter von einem Jahr – das sind in Schwabach etwa 660. Wenn man diese Gruppe als Referenz nimmt, hätten wir in Schwabach zum heutigen Stand bereits eine Versorgungsquote von über 50%.

2.3 Perspektive und weiterer Ausbau:

Die demografische Entwicklung der betreffenden Altersgruppe in den kommenden 10 Jahren ist laut auf Schwabach bezogenen Daten des Landesamtes für Statistik als stabil bis leicht abnehmend anzusehen. Zusammenfassend könnte man vorerst von einer annähernd vollständigen Zielerreichung beim Ausbau von Krippenplätzen ausgehen. Unterschiedliche Faktoren wie eine künftig bessere finanzielle Förderung von Betreuungsplätzen und in der Konsequenz niedrigere Elternbeiträge, oder verstärkten Zuzug von jüngeren Familien könnten freilich die Bedarfslage erneut verändern.

3 Ganztagsbetreuung von Kindergartenkinder

3.1 Bestandsaufnahme: zur Verfügung stehende Plätze

Tab 4: Bestandsaufnahme Kindergarten

Gesamt zur Verfügung stehende Plätze	
KITAS	1352
SVE	39
SUMME	1361

3.2 Versorgungsquote

Tab 5: Berechnung Versorgungsquote

Versorgungsquote	
Anzahl Kinder ab 3 bis 6,5	1441
Anzahl Plätze	1391
Ergebnis %	96,5
Ziel %	102*
Notwendige zusätzlicher Ausbau in Plätze-gesamt:	79

- *die Quote mit 102% berücksichtigt die Diskrepanz zwischen vorhandenen, genehmigten Plätzen in den Einrichtungen und tatsächlich belegten / belegbaren Plätzen (Kinder mit erhöhten Förder- oder Integrationsbedarf erfordern einen höheren Personalschlüssel, was in vielen Fälle in der Konsequenz zu einer Reduzierung der Kapazitäten führt). Das spiegelt sich aktuell tatsächlich in den Belegungsdaten der Schwabacher Einrichtungen wider. Nur etwa 92 % der verfügbaren Plätze sind durchschnittlich belegt.
- Die Anzahl der Kinder basiert auf den Zahlen des Einwohnermeldeamtes für die entsprechenden Jahrgänge. Bei der Berechnung wurden 3,5 Jahrgänge berücksichtigt, um den Verschiebungen beim Einschulungszeitpunkt, insbesondere Rückstellungen, Einschulungskorridor, aber auch beim Eintrittsalter im Kindergarten - teilweise ab 2,6 Jahre - Rechnung zu tragen.

3.3 Perspektive und weiterer Ausbau

- Die demografische Entwicklung der betreffenden Altersgruppe in den kommenden zehn Jahren ist laut auf Schwabach bezogenen Daten des Landesamtes für Statistik als leicht abnehmend anzusehen.
- Zusammenfassend kann man, betreffend der Altersgruppe der 3 bis 6,5-jährigen, von einem weiteren (rechnerischen) Bedarf für zwei bis drei Gruppen für Kindergartenkinder ausgehen.

4 Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern

4.1 Bestandsaufnahme: zur Verfügung stehende Plätze

Tab 6: Bestandsaufnahme

Gesamt zur Verfügung stehende Plätze	
Hort /KITAS	160
Tagespflege	20
Mittagsbetreuung + OGTS	550
GGTS	338
SUMME	1068

4.2 Versorgungsquote und notwendiger Ausbau

Tab 7: Berechnung Versorgungsquote

Versorgungsquote	
Anzahl Kinder ab 6 bis unter 10	1700
Anzahl Plätze	1056
Ergebnis %	62
Ziel %	85
Notwendige zusätzlicher Ausbau in Plätze-gesamt:	389*

- Die Berechnung erfolgt anhand der nach Kenntnisstand aktuell vorhandenen (Schuljahresbeginn 25/26) offiziell genehmigten Plätze in KITA-Einrichtungen, Tagespflege oder in Schulischen Ganztage.
- Die Anzahl der Kinder basiert auf den Zahlen des Einwohnermeldeamtes für die entsprechenden Jahrgänge.
- Als Ziel für den Ausbau von Betreuungsplätzen für Grundschulkindern ist im Rahmen der städtischen Projektgruppe Ganztagsbetreuung im Grundschulalter und mit Ergebnis der durchgeführten Elternbefragung eine Versorgungsquote von 85%

formuliert worden. Die Verteilung auf die verschiedenen Betreuungsformen ist wie folgt vorgesehen:

- 25%: Hort
- 20 % Gebundener Ganzttag
- 55%: offener Ganzttag

Perspektive und weiterer Ausbau:

Tab.8: Berechnung Ausbau

Notwendiger Ausbau nach Betreuungsform	Anteil von 85%	Anzahl benötigte Plätze	Fehlende Plätze (Rot: „Überhang“)	2026/27	2017/28	2028/29	2029/30
Hort	25	361	213	53	106	160	213
OGTS	55	795	245	61	122	183	244
GGTS	20	289***	49	0	0	0	0
Tagespflege			20	15	10	5	0
Gesamt		1445	389*	109	218	338	457**

- Die demografische Entwicklung der betreffenden Altersgruppe in den kommenden 10 Jahren ist laut auf Schwabach bezogenen Daten des Landesamtes für Statistik als stabil (+/-) anzusehen.
- Die im grauen Bereich der Tabelle 3 angegebenen Zahlen (Schätzungen) sind reine hypothetische / beispielhafte Rechnungen, die auf die stufenweise Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung anspielen, in der Annahme, dass im Jahr 2026 85% der kommenden Erstklässler versorgt werden müssen – und gleichzeitig etwa ¼ der aktuell betreute Kinder die Grundschule verlässt – und somit in Anspruch genommene Plätze – jeweils anteilig in den verschiedenen Einrichtungen frei werden.
- Mit dem Ausbau des gebundenen Ganztages an Schwabacher Grundschulen werden bis zum Jahr 2029 deutlich mehr Plätze zur Verfügung stehen als anteilig als Zielformulierung auf der Basis der Elternbefragung angegeben. Der Rechtsanspruch auf einen Ganztagsbetreuungsplatz gleicht aber grundsätzlich nicht einen Anspruch auf einer bestimmten Betreuungsform, insofern gefährdet diese Abweichung nicht das Ziel einer bedarfsgerechten Versorgung.
- Genauso werden die 20 in der Tagespflege zur Verfügung stehenden Plätze zur Erfüllung des Rechtsanspruchs dienen können.

4.3 Notwendiger Ausbau, geplante Maßnahmen

Folgende Übersichtstabelle fasst die Maßnahmen, die bereits beschlossen und sich in der Umsetzung befinden, sowie anvisierte Maßnahmen, zusammen.

Geplante Einrichtungen – Stand September 2025

	Einrichtung	Ursprüngliche Planung	Krippe	Kinder garten	Hort	Anmerkungen
1	Ausbau AWO -Hort Goldspatzen Helmschule				45	Fertigstellung 2029? *
2	Ausbau Mittagsbetreuung / OGTS				142	Bis 2029
3	Ausbau GGTS				134	Bis 2029
4	Neubau auf dem Areal des ehemaligen 3-S- Werks	3 Kindergartengruppen, 2 Krippengruppen, 3 Hortgruppen				Status: unsicher
5	Ehemaliges Niehoff-Gelände Fürther Str. - Kita „Stadtgold“	2 Kindergartengruppen 1 Krippengruppe				Status: unsicher
6	Kita Vogelherd	2 Kindergartengruppen 2 Krippengruppen				Status: aufgegeben
7	Projekt „Goldschlägerhof“ Zöllnertor-Areal	2 Kindergartengruppen 2 Krippengruppen				Status: unsicher
8	Anne-Frank -KiGa	2 Hortgruppen			50	
	Ergebnis				371	

Fazit:

Die hiermit vorgelegte Fortschreibung der Jugendhilfeplanung ist als eine Momentaufnahme in einem nach wie vor sehr dynamischen Planungsfeld mit vielen Unsicherheiten zu bewerten. Betrachtet man die Entwicklungsszenarien für den Bereich der Betreuung im Krippen- und Kindergartenalter wird deutlich, dass mit den bereits bestehenden Standortplanungen bis 2030 kein Risiko zur Fehlbedarfsplanung besteht. Selbst wenn die aktuelle Anzahl der Kinder unter 3 Jahren in den nächsten Jahren unverändert und somit deutlich unter dem Niveau der Bevölkerungsprognose verharren würde, bestünde zur Erreichung einer Versorgungsquote von 50% über die bestehenden Standortplanungen hinaus immer noch ein Ausbaubedarf von rund 50 weiteren Plätzen. In Bezug auf die Betreuung von Kindern ab 3 Jahren bis zur Einschulung kann festgehalten werden, dass selbst bei einer Stagnation der Kinderzahlen für alle bereits bestehenden Standortplanungen bis 2027 kein Risiko zur Fehlbedarfsplanung besteht. Erst längerfristig angelegte Planungen, die nach 2027 greifen, sollten im Spiegel der weiteren Bevölkerungsentwicklung überprüft und ggf. angepasst werden. Steigende Buchungszeiten, früherer Eintritt in die Kita, Fluchtbewegungen beeinflussen jedoch zentral die Kita-Bedarfsplanung. Deren Folgen sind heute schwer abschätzbar.

Für den Großteil der derzeit absehbaren Ausbaubedarfe bis zum Jahr 2030 gibt es schon konkrete Standortplanungen zu Neubauten sowie Platzaufstockungen in Bestandseinrichtungen. Ob die entsprechenden Planungen tatsächlich umgesetzt werden können und wann ist allerdings teilweise offen. Zudem steigt der Anteil der sanierungsbedürftigen Einrichtungen, was wiederum bei der Steuerung der Ausbauplanung (Generalsanierungen und/oder Ersatz- und Erweiterungsbauten) zunehmend eine Rolle spielt.

- Zur Betreuung von Kindern im Krippenalter würde man mit den bereits bestehenden Standortplanungen den Bestand an Betreuungsplätzen bis 2030 um rund 84 Plätze ausbauen. Damit würde man stadtweit eine Versorgungsquote von fast 45% erreichen. Zur Erreichung des Versorgungszieles einer stadtweit durchschnittlichen 50 %-igen Versorgungsquote müssten über die bestehenden Standortplanungen hinaus noch weitere rund 50 Plätze geschaffen werden. Der Ausbau der Angebote für unter 3-Jährige stützt sich im Wesentlichen auf die Schaffung von Krippenplätzen. Die Ausweitung der Kapazitäten im Bereich der Tagespflege bleiben das Ziel. Diese Säule der Kindertagesbetreuung ist auch weiterhin wichtig. Zuwächse gelingen allerdings nur langsam; primäres Ziel ist daher die Absicherung des aktuellen Bestandsangebots.
- Zur Betreuung von Kindern im Kindergartenalter besteht das Ausbauziel einer Vollversorgung. Die Stadt Schwabach strebt hier langfristig allerdings eine bis zu 102%-ige Versorgungsquote an, um auf Faktoren wie die wachsenden inklusiven Förderbedarfe, temporäre Platzreduktionen bei Sanierungen, schrittweise Belegungen der Plätze bei Neubauten sowie unterjährige Aufnahmen und Austritte flexibel reagieren zu können. Unter Berücksichtigung der angestrebten Quote von 102 % muss man von einem Fehlbedarf von noch ca. 116 Plätze ausgehen. Dieses Ausbauziel könnte man mit der Realisierung der bis zum Jahr 2027 angedachten Standortplanungen fast vollständig erreichen.
- Derzeit gibt es die Überlegung die Krippe der AWO die sich am Krankenhaus in Schwabach befindet in städtischer Trägerschaft zu übernehmen und zu einem Kindergarten mit 25 Plätzen umzubauen. Im Zuge dessen soll der Anne-Frank- Kindergarten so umgebaut werden, dass im 1. OG zwei Hortgruppen an Stelle der bisherigen Kindergartengruppen entstehen.

Der vorliegende Bericht benennt auf Basis des heutigen Wissenstandes zur künftigen Entwicklung der Kinderzahlen einen Fahrplan für die weitere Ausbauplanung und zeigt Entwicklungsbedarfe auf. Es wird jedoch weiterhin nötig sein, auf Basis aktualisierter Bevölkerungsvorausberechnungen die getroffenen Annahmen zur Bedarfsentwicklung engmaschig zu überprüfen und bei Bedarf die Ausbauplanungen flexibel anzupassen. Mit Blick auf die bereits laufenden und in Vorbereitung befindlichen Standortplanungen muss beachtet werden, dass trotz eines bis dato hoch eingeschätzten Realisierungspotenzials deren Umsetzung in den nächsten Jahren aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage nicht sicher ist. Steigende Kosten und Zinsen sowie Materialmangel und Lieferengpässe in der Bauwirtschaft erfordern vielerorts eine Überprüfung der Finanzierung und Wirtschaftlichkeit der angedachten Planungen. Auch die unzureichende staatliche Finanzierung der Betriebskosten hält viele Träger von der Schaffung neuer Einrichtungen ab. Die Handlungsspielräume für Investoren, freie Träger und auch die Stadt werden enger. Es zeichnet sich bereits ab, dass zumindest teilweise bisherige Planungen zu Neubauten und Sanierungsmaßnahmen sich verzögern oder sogar aufgegeben werden müssen. Und auch bei Investitionsentscheidungen zur Bestandssicherung oder Erweiterungen ist nicht sicher, ob die freien Träger diese im Zuge der wirtschaftlich angespannten Lage künftig stemmen können.

III. Kosten

Die unmittelbaren finanziellen Auswirkungen können aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Planungsstandes zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht benannt werden. Ab Inbetriebnahme entsteht ein Anspruch der Träger auf Zuschüsse an den Betriebskosten.

IV. Klimaschutz

Keine Auswirkungen